

## **URBACT: Europäischer Austausch bringt Lösungen für lokale Herausforderungen**

---

Städte in ganz Europa stehen aktuell vor tiefgreifenden Transformationsprozessen. Dazu zählen der Klimawandel, zunehmende Generationenunterschiede und die digitale Transformation, um nur einige zu nennen. Das europäische Förderprogramm URBACT unterstützt den Austausch europäischer Städte, um den Umgang mit diesen Herausforderungen zu erleichtern. Bei URBACT arbeiten bis zu zehn Städte aus ganz Europa in thematischen Netzwerken („Aktionsplanungs-Netzwerken“) zweieinhalb Jahre lang zusammen. Der Mehrwert des Programms entsteht einerseits durch den transnationalen Städte-Austausch auf europäischer Ebene, andererseits durch die Arbeit vor Ort: So ist jede Stadt angehalten, während der Projektlaufzeit eine lokale Arbeitsgruppe von städtischen Akteuren zu etablieren und mit diesen Stakeholdern gemeinsam ein Integriertes Handlungskonzept (Integrated Action Plan) zu erstellen. Am 9. Januar 2023 ist der erste Projektaufruf („Call“) des URBACT-Programms in der Förderperiode 2021-2027 gestartet: Noch bis zum 31. März 2023 um 15:00 Uhr können sich Kommunen im europäischen Verbund bewerben.

### **URBACT – Das Programm**

URBACT ist ein Förderprogramm der Europäischen territorialen Zusammenarbeit und wird finanziert über Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie die Mitglied- und Partnerstaaten der Europäischen Union. Teilnehmende Städte-Partner müssen zudem eine Kofinanzierung leisten. Das URBACT-Sekretariat in Paris verwaltet das Programm. Die Europäische Kommission hat eine Aufsichtsfunktion, die gewährleisten soll, dass URBACT in die Ziele der Kohäsionspolitik eingebettet ist. Das Entscheidungsgremium bei URBACT ist das „Monitoring Committee“, in dem unter anderem die EU-Mitglied- und Partnerstaaten mitwirken.

### **Ablauf der Netzwerkarbeit**

Der aktuelle Call richtet sich an sogenannte Aktionsplanungs-Netzwerke. Ein solches Netzwerk besteht aus acht bis zehn europäischen Städten von denen eine die Federführung als Lead Partner übernimmt. Als Städte gelten neben Kommunen aller Größen auch Stadtteile oder Metropolregionen, insofern sie eine politische Repräsentanz haben. In begrenztem Maße können auch Universitäten und Forschungsinstitute sowie Landes- und Bundesbehörden Partner sein. Die Suche nach europäischen Projektpartnern, die am selben Thema Interesse haben, geschieht über eigene Kontakte, über ein Online-Tool zur Partnersuche direkt auf der URBACT-Webseite oder über die Nationale Kontaktstelle. Die genehmigten Netzwerke (im letzten Call 2019 traf dies auf ein Drittel aller Anträge zu) werden dann im Juni 2023 ihre Arbeit aufnehmen, Ende der Laufzeit ist Dezember 2025. Basierend auf einer Status-Quo-Analyse („Baseline Study“), die zu Anfang der Netzwerkarbeit erstellt wird, erarbeitet jede Stadt im Netzwerk während dieser Zeit ein Integriertes Handlungskonzept („Integrated Action Plan“). Dieses bildet das Endergebnis der Netzwerkarbeit. Die Erstellung geschieht jeweils zusammen mit

lokalen Akteuren. Zudem wird es ergänzt durch den Input und den Wissenstransfer der Partner aus den anderen Ländern.

### Lokal und transnational an vielfältigen Themen arbeiten

Thematisch ist URBACT offen für alle Bereiche der Stadtentwicklung. Teilnehmende Städte arbeiten transnational durch mehrtägige Vor-Ort-Besuche in allen Partnerstädten. Dabei werden die eigenen Herausforderungen und Lösungsansätze vorgestellt, gespiegelt und verbessert. Was die lokalen Beteiligungsansätze angeht, so etabliert jede Partnerstadt im Netzwerk die „URBACT Local Group“, eine Arbeitsgruppe in der Partnerstadt vor Ort. Sie besteht aus städtischen Akteuren, die für das Thema des Netzwerkes eine Rolle spielen. Diese lokale Arbeitsgruppe soll eine gemeinsame Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes vor Ort gewährleisten, eine ganzheitliche Betrachtung voranbringen und langfristige Arbeitsstrukturen etablieren. Außerdem wird jedes Netzwerk durch eine:n zertifizierte:n Lead-Expert:in mit entsprechendem Fachwissen begleitet. Diese:r unterstützt die Netzwerkstädte unter anderem beim Erarbeiten des Integrierten Handlungskonzeptes. Mit der „URBACT-Methodik“ werden die Städte auf Programmebene unterstützt. Sie umfasst Handreichungen und Methoden der integrierten Stadtentwicklung. Daneben organisiert URBACT regelmäßig netzwerkübergreifende, mehrtägige Großveranstaltungen wie die Summer University oder das City Festival, bei denen Städte, Expert:innen, URBACT-Vertreter:innen, Nationale URBACT Kontaktstellen und Stadtentwicklungs-Praktiker:innen aus ganz Europa zusammenkommen.

### Neu 2021-2027: Pilotaktionen, weitere Partner & Querschnittsthemen

URBACT fördert die Konzeptentwicklung und den Austausch, deckt also hauptsächlich Personal- und Reisekosten sowie Expertise ab. Eine Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes ist nicht in der Förderung enthalten. Dafür müssen die Städte am Ende der Projektlaufzeit kommunale oder anderweitige nationale oder europäische Mittel (z. B. Städtebauförderung oder EFRE-Mainstream-Förderung) akquirieren. In der aktuellen Förderperiode ist neu, dass die Kommunen einzelne Umsetzungsbausteine im Rahmen von Pilotaktionen („Small Scale Actions“) testen können. Die Lehren daraus können sie dann direkt in ihre Integrierten Handlungskonzepte einfließen lassen. Daneben gibt es eine weitere Neuerung: Bei URBACT IV können neben den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie den Partnerstaaten Schweiz und Norwegen auch EU-Beitrittskandidaten teilnehmen, die durch das Instrument der Heranführungshilfe (englisch IPA) gefördert werden. Dazu zählen Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien. Außerdem gibt es seit 2021 drei Querschnittsthemen: Gendergerechtigkeit, digitale Transformation und grüner Wandel. Die Städte sollen diese Bereiche immer mitdenken, unabhängig vom Schwerpunktthema ihres Netzwerkes. Insgesamt wird es in der aktuellen Förderperiode einen engen Schulterschluss zwischen URBACT und der „Europäischen Städteinitiative“ (EUI – European Urban Initiative) geben, unter der verschiedene andere europäische Förderprogramme und Initiativen, die sich für die Belange von Kommunen einsetzen, gebündelt werden.

## Die wichtigsten Infos zum Call für URBACT-Aktionsplanungs-Netzwerke:

- Europäisches Förderprogramm für nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung
- Finanziert durch den EFRE und die EU-Mitgliedstaaten
- Aktueller Call: 9. Januar 2023 bis 31. März 2023, 15:00 Uhr
- Nächster Call: Wahrscheinlich Anfang 2024
- Haupt-Zielgruppe: Städte aller Größen
- Arbeit in thematischen Netzwerken (8-10 Partner) über 2,5 Jahre
- Unterstützt werden Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Methodenlernen – keine investive Förderung!
- Ergebnis der Netzwerkarbeit: Integriertes städtisches Handlungskonzept
- EFRE-Kofinanzierungsrate: 65 % für stärker entwickelte Regionen / 70 % für Übergangsregionen / 80 % für weniger entwickelte Regionen
- 70 % der Partner pro Netzwerk müssen aus Übergangsregionen und weniger entwickelten Regionen sein
- Budget pro Netzwerk bis zu 850.000 Euro pro Netzwerk (inkl. EFRE und Kofinanzierung)
- Zusätzlich pro Netzwerk: 144.500 Euro für Expertise
- Nationale Kontaktstelle für Deutschland: <https://urbact.eu/deutschland-und-osterreich>
- Alle Infos und Antragsdokumente unter: <https://urbact.eu/get-involved>
- Fragen und Antworten des digitalen Infodays: <https://urbact.eu/deutschland-und-osterreich/presentation-online-infoday-2023>